

9. internationales forum des jungen films

berlin
22. 2. – 3. 3.
1979

20

NATIONAL FILM SCHOOL,
BEACONSFIELD, Großbritannien

THE GO-BLUE GIRL, 1978

Regie, Buch, Schnitt	Juliana Grigorova
Kamera	Steve Shaw
Kameraassistentz	Scott Browley
Dekorationen	Nikolaj Ilieff
Musik	Randy Newman, Kurt Weill, Ari Up
Ton	Anders Gullberg, Nick May

Mitwirkende :

Nina Hagen, Heather Kent, Rob Ritchi, Anders Gullberg,
Ari Up, Hanns-Jürgen Ußkoreit, Gabriele Berlin

Uraufführung	Edinburgh 1978
Format	16 mm, Farbe
Länge	23 Minuten

Inhalt

THE GO-BLUE GIRL ist ein Gesangs- und Tanzfilm und ein Portrait, improvisiert und gespielt, – alltäglich, bunt und blau.

Biofilmographie

Juliana Grigorova, 1951 in Plovdiv, Bulgarien, geboren; war nach-
einander Dolmetscherin, Volontärin beim Fernsehen der DDR und
Assistentin bei der Produktion von Werbefilmen in Wien; an-
schließend studierte sie an der National Film School.

SWITCH OFF, 1977

Regie, Buch	Ruth Carter
Kamera	Steve Alcorn
Schnitt	Sara Jolly
Uraufführung	September 1977, Edinburgh Film Festival
Format	16 mm, 1 : 1.85, Farbe
Länge	23 Minuten

Inhalt

Eine Hausfrau, die mit den Maschinen in ihrem Leben nicht mehr
zurechtkommt, versucht zum fünften Mal ihre Fahrprüfung zu
bestehen. Als sie wieder durchfällt, nimmt sie die Dinge in ihre
eigenen Hände.

Biofilmographie

Ruth Carter arbeitete als Journalistin an verschiedenen Provinzzeit-
ungen, darunter dem 'Brighton Evening Argus'; danach einige Zeit
in Ostafrika; 1974 zur National Film School mit Fachrichtung:
Drehbuch; Autor bzw. Co-Autor der Filme *Out of Season* (Regie:
Sara Jolly) und *Galaxy's Last Tape* (Regie: Francine Winham). In
SWITCH OFF zum ersten Mal Regie und Drehbuch. Sie lebt in
Sussex; ist verheiratet und hat drei Kinder. 1977 erhielt sie vom
National Film Development Fund ein Stipendium, um das Dreh-
buch für ihren ersten abendfüllenden Spielfilm *To Damascus* fertig-
zustellen.

FAREWELL TO MUMBO, 1978

Regie, Buch, Schnitt	Sara Jolly, nach dem Roman 'The Little Girls' von Elizabeth Bowen
Kamera	Chris Cox
Musik	L. v. Beethoven
Sprecher	Wendy Hiller
Ton	Yossi Bal

Uraufführung	24. 2. 1979, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
--------------	--

Format	16 mm, schwarz-weiß
Länge	28 Minuten

Inhalt

In einer Mondnacht des Sommers 1914 besiegeln drei kleine Mäd-
chen ihren Freundschaftsbund, indem sie einen Karton mit ihren
privaten Kostbarkeiten in einer geheimen Zeremonie vergraben.
Aber der kurz darauf ausbrechende Krieg, der sie voneindertrennt,
führt sie rasch zu einem tieferen Verständnis der Welt, in der nichts
mehr je so sein wird wie zuvor. Die Zeit der Kindheit, in der nur
Spiel und Phantasie zählten, ist endgültig vorbei.

Biofilmographie

Sara Jolly, geboren 1947 in London, studierte Französisch an der
Londoner Universität; nach dem Studium Filmkurse an der Slade
School Of Fine Art; verschiedene Veröffentlichungen über Film;
arbeitete als freie Journalistin; ab 1974 Studium an der National

Film School, Fachrichtung Regie und Schnitt.

Firma

- 1976 *Out of Season*, Kurzspielfilm (gezeigt auf den Festivals in London, Edinburgh und Moskau)
1978 *Farewell to Mumbo*

JUMP OFF, 1978

Regie	Lucy Harrington
Kamera	Peter Chappell
Musik	Paul Hopkins
Schnitt	Rob Wright
Uraufführung	Edinburgh 1978
Format	16 mm, Farbe
Länge	30 Minuten

Inhalt

„In JUMP OFF filmten wir Eddie Kidd am Wendepunkt seiner Karriere als Motorradkunstspringer. Der 18jährige Eddie, der bis dahin völlig unbekannt war, gewinnt im Sommer 1977 mit seinem spektakulären Sprung in Longleat die Aufmerksamkeit der Medien und wird plötzlich eine Berühmtheit.“

Biofilmographie

Lucy Harrington, frühe Kindheit in Indien; im Alter von 10 Jahren zum erstenmal in England; lehrte in Spanien Englisch; schrieb Beiträge für den Rundfunk; als freie Mitarbeiterin bei Dokumentarfilmen fürs Fernsehen (Recherchen, Drehbuch); 1975 an der National Film School angenommen; im Augenblick Arbeit an einem kurzen Spielfilm.

Über die 'NATIONAL FILM SCHOOL'

Von Karol Kulik

Das lange Zeit diskutierte Bedürfnis nach einer nationalen Film-ausbildungsstätte in England veranlaßte die britische Regierung in den späten sechziger Jahren zu einer Untersuchung, deren Ergebnis die Empfehlung zur Gründung einer 'National Film School' war. Sowohl von der Regierung als auch von der Film- und Fernsehindustrie finanziert, begann die Schule 1971 ihre Arbeit auf dem Gelände der Beaconsfield Film Studios außerhalb von London. Ihr Ziel ist die professionelle Ausbildung von Studenten auf allen Gebieten der Filmproduktion (Drehbuch, Regie, Kamera, Ton und Schnitt), hinzukommt neuerdings auch die Fernsehproduktion.

Der Dreijahreskursus ist aufgeteilt in ein einjähriges Programm, das eine intensive Ausbildung in Kameraführung, Ton- und Schnitttechnik, Regie- und Produktionsübungen sowie Gruppenarbeit umfaßt. Dann folgen zwei Jahre, in denen sich die Studenten auf eigene Filmprojekte konzentrieren, die aus ihrem jeweiligen Produktionsetat finanziert werden. Man hofft, daß auf diese Weise die Studenten, obwohl man von ihnen eine Spezialisierung auf einem besonderen Gebiet erwartet, mit allen Aspekten des Filmemachens vertraut werden. Obwohl der Produktionsetat die Studenten in der Regel darauf beschränkt, 16 mm-Dokumentar- oder Spielfilme von etwa 30 Minuten Länge zu machen, reichen unsere Filme doch von 80 Minuten-Schwarz/Weiß-Dokumentarfilmen bis zu 6 Minuten

langen 35 mm-Trickfilmen in Farbe.

Die Studenten werden ermutigt, verschiedene Funktionen bei den Filmen der anderen zu übernehmen, ihre Produktionsmittel zusammenzulegen, kollektiv zu arbeiten usw. In den beiden letzten Jahren hat sich das Gleichgewicht bei der Herstellung von Dokumentar- und Spielfilmen verlagert, so daß heute mehr Spielfilme gemacht werden.

Da man davon ausgeht, daß eine Ausbildung durch Professionelle von großer Wichtigkeit ist, sind die Lehrer der Schule vorwiegend professionelle Filmemacher und Techniker, die zwischen ihren Arbeiten für die Industrie draußen zeitweilig an die Schule kommen. Der Lehrkörper umfaßt außerdem Ausbilder für allgemeine Fächer; sie sind zuständig für Film- und Fernsehgeschichte und analysieren Filme in Seminaren und bei Vorführungen.

Mit zwei großen Ateliers, zwei Dutzend Schneiderräumen, Produktionsbüros, Scheinwerfern, Kamera- und Tonausrüstung, einem Vorführraum und einem eigenen Studio für Synchronisation und Ton-Mischung bietet die Schule ihren 75 Studenten alle notwendigen Einrichtungen.

Normalerweise werden jedes Jahr 25 Studenten zugelassen, von denen 20 Engländer sein müssen. Das Durchschnittsalter des ersten Jahrganges liegt bei 26. Obwohl viele von ihnen vorher eine Universität absolviert oder bereits im Film oder beim Fernsehen gearbeitet haben, gibt es für die Zulassung keine festgelegten Voraussetzungen. Diese hängt vielmehr von der Qualität der Unterlagen ab, von Filmen, Fotos, Videobändern, Drehbüchern usw., die der Bewerbung beigefügt sein müssen, und von dem persönlichen Gespräch mit den Bewerbern, die in die engere Wahl kommen.

Ein Zeichen für den Erfolg der Schule ist die Qualität der dort hergestellten Filme. Obwohl die Filme der NFS mehr als Lernübungen gelten denn als 'Produkte', ziehen sie zunehmend die Aufmerksamkeit von Festivals (zuletzt gewannen sie den 1. Preis für Dokumentarfilme in Mannheim und eine Goldene Plakette in Chicago) sowie von britischen und amerikanischen Verleihern an. Noch wichtiger ist die Beschäftigung von NFS-Absolventen. Gerade hier beginnt die Schule allmählich, ein klareres Bild ihrer Wirkung auf und ihrer Integration in die britische Film- und Fernsehindustrie zu gewinnen. Im Augenblick arbeitet ungefähr die Hälfte der Absolventen beim Fernsehen, meistens als freie Mitarbeiter, die andere Hälfte ist in unterschiedlichen Funktionen mit Spielfilmproduktionen beschäftigt.

Nun hofft die Schule, daß mit dem Erscheinen der ersten Spielfilme ihrer Absolventen sich das Klima für die talentierten jungen Filmemacher, die aus ihr hervorgehen, bei der kommerziellen und unabhängigen britischen Filmproduktion – vielleicht unterstützt durch erhöhte staatliche Zuschüsse – verbessern wird.

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der deutschen kinemathek, berlin 30, welsersstraße 25 (kino arsenal)
druck: b. wollandt, berlin 31